

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband
Venusberg 36 - 20459 Hamburg
Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49
info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 10.07.2014/cu

PRESSEMITTEILUNG

Nordseescholle bricht alle Rekorde

- Noch nie so viel Schollen in der Nordsee -

Nach den Ergebnissen der neuen Bestandsschätzung des internationalen Rates für Meeresforschung (ICES) hat der Schollenbestand in der Nordsee erneut ein Allzeithoch erreicht. Der ICES teilte in Kopenhagen mit, dass in 2014 rund 670.000 Tonnen Elterntiere (Laicherbestandsbiomasse) in der Nordsee schwimmen. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der wissenschaftlichen Aufzeichnungen im Jahr 1957 und mehr als doppelt so viel, wie der langjährige Durchschnitt. Die 700.000 Tonnen-Marke wird bereits im nächsten Jahr geknackt werden, sagen die Wissenschaftler voraus, obwohl die Fangquoten seit Jahren um jährlich rund 15 Prozent angestiegen sind.

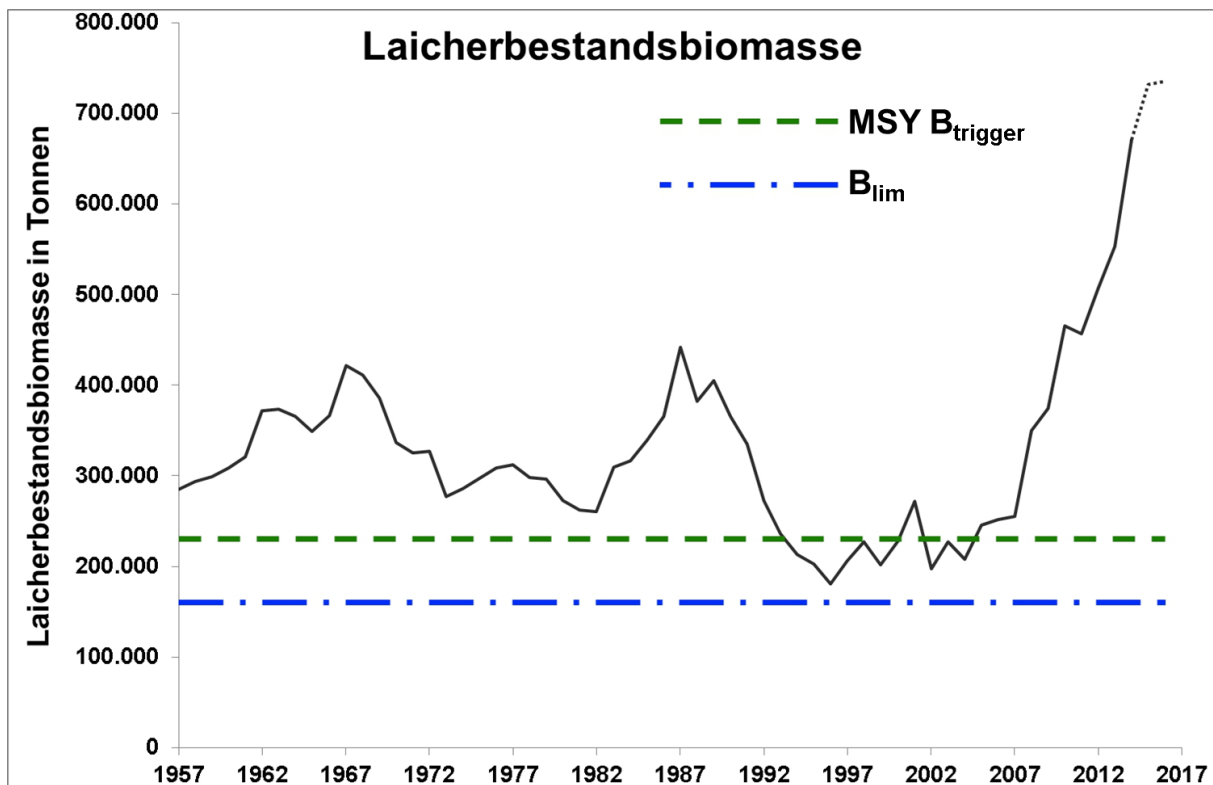


Abb.: Entwicklung der Laicherbestandsbiomasse seit 1957 mit Prognose bis 2016

B_{lim} Unterhalb dieses Referenzpunktes kann die Reproduktionsfähigkeit eines Bestandes eingeschränkt werden.
 $MSY B_{trigger}$ Schwellenwert für nachhaltige Bewirtschaftung.

Quelle: ICES

Bereits seit 2011 legt der Bestand immer wieder neue Allzeithochs hin. Die Ursachen dafür sehen Fachleute in einer nachhaltigen Bestandsbewirtschaftung im Rahmen eines Langzeitmanagementplanes. Ferner hat die Abwrackung unrentabler niederländischer Großkutter während der Treibstoffkrise 2008-2009 zu diesem Erfolg beigetragen. Nachhaltigkeit bedeutet demzufolge mehr Schollen auf dem Markt. Leider ist der Absatz nicht in gleichem Maße angestiegen, so dass die Erzeugerpreise seit Jahren rückläufig sind (2012: 1,49 €/kg; 2013: 1,31 €/kg; 2014: 1,19 €/kg). Tonnenweise Schollen bleiben regelmäßig auf den europäischen Auktionen stehen, weil sich selbst für 0,80 Euro/kg kein Käufer findet. Die hochwertigen Fische enden dann im Fischmehl. Das holländische Fischbüro startet in diesem Jahr eine Werbekampagne für Septemberschollen. In diesem Monat sind die Schollen besonders fleischig. Die Fischer hoffen, dass auch in Deutschland mehr Schollen zu verbraucherfreundlichen Preisen verkauft werden können. „Wir Schollenfischer haben in den letzten Jahren harte Opfer gebracht, um diese Bewirtschaftungserfolge zu erzielen. Es wird Zeit, dass eine Nachhaltigkeitsdividende herauskommt, damit sich die Mühe auch wieder lohnt“, meint Dieter Hullmann, Kutterkapitän aus Brake an der Unterweser. „Wenn das so weitergeht, können wir auf den Schollen nach Helgoland laufen, ohne nass zu werden.“

Kontakt: Claus Ubl 0176-832 10 604